

# Die Glocknerrunde

**Alpenverein:** Wanderer aus Bünde sind unterwegs und machen sich auf, in acht Etappen den höchsten Berg Österreichs zu erkunden



**Auf der Suche nach dem richtigen Weg:** Norbert Reich und Angela Zornow im Kapruner Törl – mit einer malerischen Aussicht.

FOTOS: ALPENVEREIN

■ **Bünde** (nw). Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern bietet die Glocknerrunde in Österreich ein einzigartiges Natur- und Wandererlebnis. Hierhin unterwegs war nun eine Gruppe des Bänder Alpenvereins.

Zwischen der vergletscherten Hochgebirgslandschaft und der seit Jahrhunderten gepflegten, bergbäuerlichen Kulturlandschaft führt diese Bergwanderung in stetem Auf und Ab um das Massiv des Großglockners (3.798 Meter) durch die Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Mitglieder der Ortsgruppe Bünde des Deutschen Alpenvereins starten bei gewittrigem Regen in Kals/Lucknerhaus, um nach etwa drei Stunden Aufstieg die Glorerhütte zu erreichen.

Über Nacht hat es einen Temperatursturz gegeben, und so bricht die Gruppe in einer schneegepuderten Landschaft bei Nebel zur nächsten Etappe auf. Über Almmatten führt

der Weg zunächst sanft hinauf zum Glatzschneid, dann steil und seilversichert hinab in das Nassfeld. Schon beim Aufstieg zur Salmhütte wärmt die Sonne. Weiter geht es bei besserer Sicht über den Wiener Höhenweg hinauf zur Stockerscharte (2.501 Meter).

„Weit unten liegt das Leirtertal, eindrucksvoll ist der Blick auf den Großglockner und den Pasterzengletscher –

und im Süden sehen wir die Schobergruppe“, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. In steilen Serpentinien hinab gelangen die Wanderer zum Margaritzenstausee und nach einem kleinen Gegenanstieg zum Glocknerhaus. Der mächtige Gipfel des höchsten Berges Österreichs erhebt sich vor dem blauen Himmel.

Auf der urigen Trauneralm löschen die Wanderer den

Durst mit brunnenwassergekühlten Getränken. Nach 1.600 Höhenmetern Abstieg erreichen sie ihr Hotel und Nachtquartier an der Großglockner Hochalpenstraße.

Die vierte Etappe führt die Bänder durch das Hirzbachtal 1.400 Höhenmeter bergauf, vorbei am Hirzbachwasserfall und der Hirzbachalm zur Gleiwitzer Hütte. Am nächsten Tag entscheidet sich Nor-

bert Reich für die anspruchsvolle Variante über einen Klettersteig, während die anderen Wanderer den Bergsteig über die Brandlscharte wählen. Abends treffen sich alle wieder auf der Fürthermoaralm.

Am nächsten Tag geht es auf die längste Etappe, zur Rudolphshütte. „Diese Etappe erfüllt alle Bedingungen einer Hochgebirgstour: ausgesetzte Steige, Felsbrocken, Blicke auf Gipfel und Gletscher“, so die Teilnehmer.

Am letzten Tag erklimmen die Bänder Wanderer die Blaue Spitze (2.375 Meter), „um uns noch einmal über einen Rundblick über die Berg- und Gletscherwelt des Großglockners und des Großvenedigers zu erfreuen. Wir sind uns einig, es war eine anspruchsvolle, aber sehr lohnende Tour durch das Hochgebirge, die für Norbert Reich noch ein Highlight bereithält: Er bestiegt zwei Tage später bei optimalen Verhältnissen den Großglockner.“



**Geschafft:** Die Wanderer auf der Oberen Stockerscharte.



**Nur ein kleines Seil als Sicherung:** Der Bergsteig, den sich die Bänder hier ausgesucht haben, gilt als gesichert.